



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und  
Nieder-Teutschland**

**Beer, Johann Christoph**

**Nürnberg, [ca. 1690]**

R

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)



Vingey.

Vingey ist ein sehr altes Städtlein an der Louve oder Lupia zwischen Salins und Ornans gelegen / so Anno 1479. der Französische General Carolus von Amboise / samt dem auch sehr alten Städtlein Ebene / angemeldtem Wasser / geschleiffet hat / die folgendes wieder etwas wieder erbauet worden. Aber Anno 1641. haben dieses Städtlein die Franzosen abermals erobert und ausgeplündert.



Rabenspurg.



Rabenspurg ist ein festes Schloß in Unter Oesterreich / davon im Tomo V. Theatr. Europæi stehet / es hätte der Herr Obrist Vetter An. 1645. den bey Rabenspurg gelegnen

Flecken selber zuvor abgebrannt / hernach sich auf Discretion den Schwedischen ergeben müssen; die auch folgendes Stäg / ein festes Schloß / mit Kriegs List erobert / und hätten sie / die Schwedischen / folgendes das Haupt Quartier zu Hohenau genommen; es hätten aber An. 46. der Kaiserischen Rabenspurg mit Accord wieder einkommen.

Radolffshausen.

Radolffshausen ist ein Fürstlich. Braunschweig. Lüneburg. Grubenhagisches Amt. Haus zwischen den beyden Städten Göttingen und Duderstatt / so drey Meil. weegs



weegs voneinander / fast in der Mitte gelegen. Die Gebäude sind vor Jahren zwar ziemlich gewesen / jedoch nach der alten Manier / und das Schloß etwas enge begriffen / und mit einem geringen Wall und Wasser-Graben umgeben / Anno 1626. aber die Gebäude mehrentheils von den Kriegs-Leuten abgebrannt und eingeäschert worden.

## Radstatt.

**R**adstatt ist ein Städtlein an der Enß / im Erzstift Salzburg / zwischen denen Bergen in einem Thal / worinn besagter Fluß / die Enß / entspringet / gelegen. Anno 1257. ist allhier ein Knäblein mit zweyen Hörnern geböhren worden; worauf bald der Krieg im ganzen Stift angegangen / und eine groffe Schlacht bey dieser Stadt geschehen.

## Ragnit.

**R**agnit / ober Ragnit / ligt bey dem Fluß Memmel / in Schalauen / ist eine vornehm Burg oder Schloß.

## Rain.

**R**ain ist eine alte Stadt in Ober Baiern / an dem Wasser Ucha / nicht weit vom Lech gelegen. Ist nicht gar groß / aber wol befestiget / weßwegen sie auch im 30. jährigen Krieg / da bald diese / bald jene kriegende Partbey sich derselben bemächtiget / durch das viele Schiessen und Feuer-Einwerffen grössen Schaden erlitten / und um die vor dem besagten Kriege gebabte Schönheit guten Theils gekommen.



Rackerspurg.

**R**ackerspurg ist eine Landsfürstl. Unter-  
Steperische Stadt / und zwar eine von  
den vornehmen dieses Landes / und Vor-  
mauer wider die Türcken / an der Muer / und  
8. Meilen unter Grätz / der Hauptstadt / ge-  
legen. Ist von dem herrlichen Wein / so um  
die Stadt weit und breit trefflich gut wäch-  
set / sehr berühmt. A. 1605. haben die Hen-  
ducken biß daher gestreiffet / und weil sie die  
Stadt (wie sie ihnen den Anschlag gemachet)  
nit mächtig werden können / haben sie in die-  
ser Gegend alles verbeeret und verwüster.  
A. 1607. galt es der Stadt selbst / da sie durch  
Feuer grossen Schaden gelitten. Der aber  
wol wäre zu vergessen gewesen / wann sie nicht  
nur Anno 1638. den 7. Maij einen größern  
hätte erdulden müssen / sintemal sie biß auf 3.  
Häuser und 2. Kirchen ganz abgebrohen. Und  
ob sie wol folgender Zeit (weil die meisten  
Häuser steinerne Stockwerke haben) zierlich  
wieder ergänzt worden / ist sie doch Anno  
1644. im Herbst / als die Leute meistentheils  
im Weinlesen ausser der Stadt im Felde be-  
schäftiget gewesen / fast ganz wieder abge-  
bronnen.

Hamberville.

**H**amberville ist eine Stadt und Schloß  
in Lottringen / so die Weymarischen An-  
1636. den 3. (13.) Octobris eingenommen  
haben.

Rameslo.

**R**ameslo ist ein altes im Herzogthum  
Lüne



Lüneburg gelegnes Stifft/so bey Kaiser Ludwig des I. oder frommen Zeiten A. Chr. 873 seinen Anfang genommen. Der Stifter ist gewesen S. Ansharius, Erz-Bischof zu Hamburg. Dieses Stifft ist noch heutiges Tages im Stande/und mit Decano und Canonicis besetzt.

#### Rappolzweyer.

Rappolzweyer oder Rappolzweyler/ ligt im obern Elsaß oberhalb Schlettstatt und Reutenholz / zwischen Bercken und Reichenwir / eine Meile von Kaisersberg / an einem in den Landtaseln unbenanntem Wasser / so die Strengbach heissen solle; Dieses Städtlein hat 3. Schösser. An. 1652. ist der Lothringischen Völter Haupt-Quartier allhier gewesen/allwo sie dann gar übel Hausgehalten / und solches im elenden Stande verlassien.

Ein ander Rapperswil ligt zwischen dem obern und untern Zürich-See/ in einem spitzigen Horn/auf einem Bübel/ der zeucht sich in den See hinein/gleichwie eine Insel. Hat gar eine schöne Gelegenheit / viel Fisch/ auch sonst aller nothdürfftigen Dingen auf Wasser und Lande einen guten Zugang / da sich arme Leute mit einem Geringen betragen können. Man sähet da jährlich im Augustmonat und September eine grosse Anzahl kleiner weisser Fische / so sie Albulen nennen / und bey nahe Härings-Grösse haben/ so der edleste Bratfisch ist. Es hat allhier auch ein Schloß / so sehr alt. Anno 1458. ist



durch Ober u. Nieder-Teutschland. 595

ist diese Stadt durch dero selbst eigne U. einigkeit an die von Uren / Schwiz / Unterwalden und Glaris gekommen.

Rappoltenstein.

Rappoltenstein ist ein Schloß und Herrschaft in Oesterreich / so lange Zeit denen Herren von Landau gehört.

Raps.

Raps an der Teyn / und den Mährischen Grenzen / aber in Unter-Oesterreich gelegen / ist ein schöner grosser Marktflecken / so etliche ein Städtlein nennen / darinn ein ansehnliches Schloß ist.

Rastatt.

Rastatt ist ein schöner Marggräfisch / Baierischer Marktfleck / so groß / und wegen der grossen Raß / berühmt ist / auch ein Amt und Schloß / unter welchem Ort die Murg oder Morg in Rhein fließet.

Rastenburg.

Rastenburg ist ein Städtlein und Schloß in Preussen / nabend Kessel / am Wasser Gumber und im Bartenland gelegen / so A. 1329. solle seyn erbauet worden / A. 1348. brandten die Littauer diesen Ort aus / und hat er auch sonst im Krieg allerley ausgestanden. An. 1552. ward allhier mit den Wibertäuffern eine Disputation gehalten.

Ratzenau.

Ratzenau ist eine sehr alte Churfürstliche Brandenburgische Stadt an der Havel in der Mittelmarkt / die schon An. 430. ihren Anfang genommen. An. 1627. haben sich die Ränse-



Kaiserischen dieser Stadt bemächtiget / und  
An. 1631. bey Herankunft des Königs aus  
Schweden wieder verlassen / die hernach die  
Schwedischen besetzt. An. 1636. wurde sie  
von den Kaiserischen und bald hernach wie-  
der von den Schwedischen / und abermals fer-  
ner von den Kaiserischen / auch A. 1639. und  
40. von den Schwedischen erobert / das fol-  
gende Jahr aber von den Berlinischen aus-  
geplündert.

#### Katenberg.

Katenberg ist eine Stadt / Schloß und  
Herrschaft am Inn in Tyrol / so theils  
Kadenberg und Kottenburg nennen.

#### Katibor.

Katibor ist die Hauptstadt des Fürstent-  
thums / gleiches Namens / ligt in Ober-  
Schlesien an der Oder / in einer lustigen Ge-  
gend da es frische Luft / schöne Wiesen / fruchte-  
bare Obstgärten / gutes Korn / sonderlich aber  
herzlichen Weizboden gibt. Die Stadt ist alt  
und schon vor 500. Jahren erbauet / hat star-  
ke Thore und dicke Mauern / und in der Stadt  
eine schöne Stifts-Kirchen / mit einem Probst /  
Dechant / 14. Chorherren und Vicarien be-  
setzet; ein Jungfrauen-Kloster zum H. Geist  
und ein grosses Hospital. Nach diesen ist  
auch allhier nahe an der Oder ein alt Fürstl.  
Haus / und ein schön von Steinen aufgeführ-  
tes Rathhaus zu sehen. Die Stadt ist An.  
1249. ganz ausgebrönnen / wie auch A. 1574.  
da sie durch einen unvorsichtigen Büchsen-  
schuß abermals in die Asche gelegt worden.

Anno



Durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 597

Al. 1627. wurde Ratibor von denen Beyer-  
marisch-Dännemärtschen angefallen/aber nicht  
eingenommen. An. 1633. hat die Stadt der  
Schwedische General Lubald erobert. An.  
1637. um den Augustmonat / ist die Stadt  
Ratibor ganz ausgebrandt / und darinn zu-  
gleich in die 3000. Maller Früchte verbor-  
ben. An. 1642. ist sie von den Schwedisch-  
Forstensohnischen eingenommen worden.

Ratmansdorf.

Ratmansdorf ist ein Städtlein in Ober-  
Erain / oberhalb dessen der berühmte  
Fluß/die Sau/entspringet; und hernach sehr  
weit lauffet / biß er bey Griechisch-Weissen-  
burg in die Elbona fällt.

Ratsbach.

Ratsbach ist ein Marktfleck an der Sau/  
und in Unter-Erain gelegen.

Rattolffzell.

Rattolffzell ist eine Stadt am Bodens-  
See.

Ravenspurg.

Ravenspurg / oder Ravergerespurg/  
ist ein Kloster in der Unter-Pfalz.

Ravenspurg.

Ravenspurg ist eine Reichs-Stadt im Al-  
göw/so ein Theil von Schwabenland/ ligt  
an dem Fluß Schuß in einem lustigen Thal /  
der mit Weinbergen umgeben. Außerhalb  
der Stadt/auf einem Hügel/liegt ein Schloß  
oder Landhaus / dem Haus Oesterreich zuge-  
hörig/gegen welchem über/ein gar hoher und  
alter Thurn / der Meelsack genahmet / zu se-  
hen.



hen. In der Stadt hats seine Kirchen / als zu Unser Frauen / S. Jodoco / wie auch ein Carmeliter- und S. Claren-Kloster. Der Capuciner Kloster ligt vor der Stadt / wie auch noch andere kleine Kirchen / als zu S. Leonhard / S. Christinen und S. Georgen. Nechst diesen hats in der Stadt auch ein stattliches Spittal zum Heiligen Geist / Almosenkasten / Lazareth und Pestilenz-Haus. Von weltlichen und gemeinen Stadt-Gebäuden ist alhier ein wolgebauetes Rathhaus / Kauf- und Waaghaus / Speicher und Zeughaus zu sehen. Und mitten in der Stadt steht ein Thurn / der Bläser-Thurn genannt / den An. 1552. der Wind umgeworffen / und hernach wieder von neuen erbauet worden. Die Stadt wurde An. 1646. von den Schweden erobert / und hernach von den Kaiserlichen vergeblich belagert.

Ein anders Ravensperg oder Ravensburg ist ein festes und starkes Berg-Schloß / davon die ganze Graffschafft / so man von diesem & 1. den Sälchischen Landen gerechnet / ist aber / wie bey Limnæo Tom 4. de J. publico pag. 884. zu ersehen / Chur-Brandenburgisch ist / den Namen hat. Liegt bey dem Fluß Hessel. Der Anno 1644. in der ausgegangne Atlas sagt / es werde diese Graffschafft theils gegen Mitternacht von den Bistumen Minden und Osnabrück / gegen Aufgang von Lemgau ; gegen Mittag vom Stifft Paderborn / und den Graffschafften Lippe / Wittberg &c. und gegen Süd-



bergang von dem Bistum Münster beschloß  
sen.

Ravestein.

Ravestein ist ein Städtlein ober Markt-  
fleck / und gutes werhafftes Schloß / an  
der Maase in Brabant gelegen / aber zum  
Herzogthum Cleve gehörig / welches solchen  
Ort von Brabant zu Lehen trägt.

Ein anders Ravenstein wird vom Micra-  
lio unter die Pommerischen Städtlein gese-  
het / und gesagt / seye unter der Jacobsbabi-  
schen Präpositur gelegen / und vor wenig Jah-  
ren an die von Damitz kommen ; halte Marke  
des Sonntags vor Michaelis.

Rauschenberg.

Rauschenberg ist eine alte Hessische Stadt  
in der Grafschafft Ziegenhain / von einem  
Wäldlein und Berge / auf welchem vor diesem  
ein lustig Schloß zu sehen gewesen / und viel-  
leicht noch. Die Stadt ist An. 1266. 1507.  
1515. 1529. von Brand verfehret worden.  
Es gibt daherum schöne Fürstliche Jagten/  
dahero auch auf besagtem Berg ein Hessisches  
Jagthaus ist.

Ratzburg.

Ratzburg ist eine alte Nieder- Sächsishe  
Stadt / mit einem sehr schönen und fe-  
sten Schloß / 7. Meilen von Hamburg / und  
zu einem See / gelegen / so lang / und in der  
Breite / an etlichen Orten / eine halbe / insge-  
mein aber ein Viertel Meile hat. Gehört  
zum Theil / und sonderlich das besagte  
Schloß ganz / den Herzogen von Sachsen-  
Lauen-



Lauenburg / zum Theil aber dem getreuesten Bistum / ist Fürstenthum / Rakeburg; und stehen der Dom / und der Dom Herren Häuser / zur Nord-Seiten der Stadt in der Insul. Vermög eines Verichs / wird Rakeburg auf einer Seite vom Schloß bedeckt / also / daß wer dieses Eingangs sich gebrauchen will / längst dem Schlosse passieren / und dasselbe entweder gar in seinem Gewalt / oder doch zum Freunde haben müssen. Auf den andern Seiten aber möge man anders nicht / als über eine hölzerne Brücke so in die drey hundert Schritt lang / an das Städtlein kommen; welches der See fast ganz umgebe.

## Rebdorf.

Rebdorf ist ein Kloster St. Augustini Ordens im Bistum Eichstätt / welches bey der Altmühl / der vier und zwanzigste Bischof zu Eichstätt gestiftet. In diesem Kloster ist vor dem Teutschen Krieg eine herrliche Bibliothek von geschriebnen Büchern gewesen.

## Rechberg.

Rechberg / zu genannt Hohen-Rechberg ist ein Berg, Schloß und Festung; eine Meil, Weegs von Schwäbischen Gemünd einem Herrn von Rechberg / zu hohen Rechberg und Iler-Alchen gehörig.

## Rechberghausen.

Rechberghausen ist auch eines Herrn von Rechberg Schloß / samt Zugehör / drey Stunden von Vollerbad / unsern Göppingen



durch Ober- u. Nieder-Teutschland 601

pingen und Adelsberg/ so ums Jahr E. 1377.  
Herzog Friderich von Teck den Edlen von  
hohen Rechberg verkauffet hat.

#### Recklinghausen.

Recklinghausen ist ein Schloß/ Stadt und  
Herrschaft in Westphalen / im Vest ge-  
nannt/ und Ebur Colln gehörig. Das Wasser  
Lippe scheidet dieses Gebiet vom Stift Mün-  
ster ab. Es hat allhier / wie Thomas Carve in  
seinem Reisbüchlein berichtet / ein Adelich  
Jungfrauen Kloster / dessen Probstin allein  
ewige Keuschheit gelobet / und das jus gladii  
hat; die andern Jungfrauen aber sich ver-  
heirathen mögen.

#### Reda.

Reda ist ein Städtlein und schönes  
Schloß an der Eas / so heutiges Tages /  
den Herren Grafen von Bentheim zuständig  
seyn solle.

#### Reden.

Reden ist ein Städtlein im Collmischen  
Lande / zwischen Graudenz und Friedeck/  
nabend Engelsburg gelegen. Anno 1240.  
hat Herzog Suantipolt in Hinter-Pom-  
mern die Preussen an sich gehenkt / und dem  
Teutschen Orden so hart zugesetzt / daß der-  
selbe dieses Orts mehr nicht als Thorn/  
Culm und Reden ganz behalten / über vier  
tausend guter Kriegs-Leute an unterschied-  
lichen Orten verlohren / und fast auf die  
Reize und zu Verlassung des Landes ge-  
bracht worden. Es hat dieses Reden durch  
Krieg und Feuer viel ausgestanden; wie  
Cc dann



dann dieses Städtlein auch Anno 1573  
den ersten Maij von eignem Feuer ganz aus-  
gebronnen. Rees.

Rees ist eine Stadt am Rhein/und im  
Kogthum Cleve / zwischen Nieder- We-  
und Emmerich/so die Vereinigten Niederlän-  
dischen Stände A. 1614. eingenommen/ber-  
nach befestiget und behalten haben. A. 1672  
im Junio ergab sich dieser Ort den Fran-  
sen / welche ihn An. 1674. im April wieder  
verliesen.

Rees.

Rees ist ein Chur- Bayerisches Städtlein  
in der Obern Pfalz/ 2. Meilen von Wal-  
münchen gelegen.

Regensperg.

Regensperg ist ein Schloß und Städt-  
lein/eine Meile von Zürich / und bey ein-  
Stund Fußweegs von der Glatt hintan/ auf  
einem hohen Vorbübel des Legerbergs ge-  
gen. Hatte vorzeiten eigne Grafen/deren  
letzte in solche Armut gekommen / daß er seine  
Herrschaft denen von Zürich verkauffet  
und in selbiger Stadt gestorben ist. Hat  
eine zugehörige Landschaft und Vogtey/da-  
hin das ganze Wenthel / und viel herrliche  
Flecken darum gelegen/gehörig. Und zue-  
sich dieses Amt bis auf eine halbe Meile gegen  
Baden hinab.

Regensburg.

Regensburg/zu Latein Ratisbona genant  
ist eine berühmte des H. Röm. Reichs  
Stadt / in welcher sich fünff Stände des  
Reichs

1. Der Thum. 2. Der Marckthum. 3. Neue Kirch. 4. Clost: Brüll.



157  
nz au  
im. 2  
- Wel  
berlän  
en / ber  
. 1672  
Franz  
wied  
Abt  
Wal  
Städte  
ep ein  
tan / an  
ge gel  
ren de  
er sein  
fet du  
H  
rey / de  
rrlich  
d geuch  
le gege  
nen  
Reich  
nde de  
Reich

1. Der Thum . 2. Der Marckthum . 3. Neue Kirch . 4. Clost: Brüll .

# REGENSPURG.





8  
Ste  
me  
ster  
St  
che  
und  
len  
Br  
lich  
Hof  
und  
che  
und  
Vor  
ster  
zwis  
der  
Sta  
Stä  
Jter  
dem  
der C  
Buce  
55. 6  
berül  
ist ei  
schuh  
sind r  
verfa  
Schu  
lang  
nehm  
vor d



Heinrich / als der Bischof / der Abt zu S. Haim-  
 meran / die Aebtissin zu Nieder- und Obermün-  
 ster / und dann Cammerer und Rath dieser  
 Stadt befinden. Liegt an der Donau / in wel-  
 che oberhalb der Stadt die Laber und Nab /  
 und unterhalb derselben der Fluß Regen fal-  
 len; darüber eine Sehenswürdige steinerne  
 Brücke gebet. In dieser Stadt sind viel statt-  
 liche Kirchen und Klöster / auch der Bischofs  
 Hof / das Rothhaus und andere Gebäude /  
 und sonderlich der Dom / oder die Bischof-  
 liche Kirche / das Kloster zu St. Haimmeran /  
 und das Jesuiten-Collegium zu besichtigen.  
 Von den Klöstern Nieder- und Ober-Mün-  
 ster in Regensburg / dem Kloster S. Magni /  
 zwischen dem Regen und der Donau / am Fluß  
 der steinernen Regensburger Brücken / bey  
 Stadt am Hoff (so ein Chur-Bayerisches  
 Städtlein / gegen Regensburg über / gelegen)  
 Item dem Carthusier-Kloster Prüel / und  
 dem Benedictiner-Kloster Prusen / nahend  
 der Stadt / und ihren Cristen san Gabriel  
 Bucellinus in Germania sacra part. 2. f. 48.  
 55. 65. 66. und 72. g. lesen werden. Die ob-  
 berührte Brücke noch weiter betreffend / so  
 ist ein jeglich Loch an derselben 30. Werck-  
 schuh weit / und die Stein unten im Grunde  
 sind mit grossen Bäumen / Eissen und Blei  
 verfaßt / hat drey hübscher Thürme / ist 23.  
 Schuhe breit / und auf die 570. Schritte  
 lang / und wird vor eine von denen 3. vor-  
 nehmbsten Brücken in Teutschland / und zwar  
 vor die stärkste gehalten / verglichen über die



Donau und Rheinstrom keine zu finden  
 Die Wahrzeichen sind / das kleine bloße und  
 gleichsam aus den kalten Bad der Donau  
 herauf lauffende steinerne Männlein / das  
 auf einer Schiffmühl-Thür sitzt / und in seiner  
 Hand einen Zettul hat / darinn geschrieben  
 stehet: Schuck wie heiß! Hält die Hand über  
 die Augen / wendet sich herum / schauet den  
 Thum an / als ob es fragen wollte: Wann  
 dann derselbe einmahl ausgebauet wor-  
 de? Es ist beyder / nemlich des Thums und  
 der Brücken/Werkmeister ihr Zant und hat  
 nicht allein durch solches Männlein / sondern  
 auch durch den Hahnenkampf / der auf einem  
 Stein gebauen / und auf dieser Brücke zu-  
 hen/angedeutet worden. Ferner ist auch ein  
 Wahrzeichen der größest und kleinste Stein  
 in einander / damit der Brückenmeister an-  
 zeigen wollen / der größest und kleinste / auf  
 gebauene Stein an dieser Brücken / habe  
 ner eine Form wie der ander / und man vermu-  
 net / daß / wer solches Werk nicht weiß / so  
 dessen Ursach geben könnte / derselbe sey zu  
 genspurg nicht gewesen. Item ist auch ein  
 Wahrzeichen / da die Eyder aus der Donau  
 herauf kreucht / und die ganze Brücke auf  
 nem einzigen Stein stehet: Wie in gleicher  
 auch / wo man die Ubelthäter vorsetzen  
 tränket hat / und was dergleichen mehr  
 Diese Stadt ist wegen der vielen Reichthüm  
 so darinn von etlich hundert Jahren her  
 halten worden / sonderlich berühmt / und



durch Ober u. Nieder-Teutschland. 605  
auch Zeit: währendem Teutschen Krieg viel  
erdulden müssen.

#### Regenwalde.

**R**egenwalde ist eine Hinter-Pommerische  
Stadt/an dem Fluß Rega/dem Adelichen  
Vornehmen Geschlecht der Vorken gehörig.  
Ward An. 1190. zu einer Stadt angeleger.  
Hält Markt auf Lätare/und Sonntags nach  
Himmelfahrt. Anno 1630. brannte dieses  
Städtlein ganz ab.

#### Regney.

**R**egney ist ein Burgundischer Ort / dessen  
Gollusius gedencet / und sagt / er sey An.  
1408. von den Franzosen belagert / aber /  
wegen des gemachten Anstandes / erhalten  
worden.

#### Rehburg.

**R**ehburg ist ein Städtlein / samt zugehö-  
rigem Amt/ im Braunschweigischen Für-  
stenthum Calenberg / 4. Meilen von Hano-  
ver/an einem Morast/und unweit von einem  
stehende See / so das Steinhundert Meer ge-  
nennet wird/so im 30. jährigen Krieg immer  
besetzt gewesen / und daher sich ziemlich wol  
durchgebracht hat.

#### Rehne.

**R**ehne ist ein Städtlein an der Embs/bey  
4. guter Meilen von Lingen/aber dem Bis-  
tum Münster gehörig. Ist ein von Natur/  
und sonst/ beborab wegen der tieffen Wasser-  
Gräben/vester Ort.

#### Reichenau.

**R**eichenau ist ein vornehmes Kloster / an  
dem



dem Untern/ oder Zeller-See / und eine halbe Schweizerische Meile unter der Stadt Constantz/ in einer fruchtbaren Insel/ darinn keine Schlangen/ Krotten ic. zu finden seyn sollen/ gelegen.

Es befinden sich noch 3. Reichenau nabend am Frenwald / 1. in Böhmen / 2. eines im Land ob der Ens / dem Herrn Grafen von Stahrenberg / und 3. in Unter-Oesterreich/ Herren Joachim Freyherren von Windhaag gehörig.

#### Reichenbach.

Reichenbach ist ein Benedictiner-Kloster in Baiern / von Theobaldo von Bobburg in seinem Gebiet / am Wasser Regen/ etliche Meil Weegs oberhalb Regensburg/ gestiftet.

Noch ein anders Reichenbach ist ein Städtlein zwey Meilen von Plauen / und von Delsnitz im Voigtland/ auf einem Berg/ allda es vor dem 30. jährigen Krieg viel Tuchmacher gehabt / so aber Aa. 1632. abgebrant worden.

#### Reichenberg.

Reichenberg ist ein schönes wolstituirtes Haus auf einem Berg in Hessen / welches um das Jahr Christi 1270. Wilhelmus III. Graf zu Casselenbogen erbauet hat. Ist nach Asiatischer Form / ohne Dach / oben zugewölbt / und mit zweyen hohen gleichförmigen Thürnen geziert: Und muß man wol drey mal um den Berg gehen / gleichwie um einen Schnecken / ehe man hinauf kommet: ligt auf einem Felsen / und ist allenthalben unter



unten und oben mit vielen gewölbten Gängen versehen.

Reichenfels.

Reichenfels ist ein Bambergischer Markt-  
fleck / aber im Herzogthum Rärndten ge-  
legen.

Reichenhall.

Reichenhall ist eine Stadt in Oberbayern /  
an der Sala / so in die Salza kommet / be-  
rühmt wegen des Salzwesens. Es gehet von  
hinnen ein Salzweg bis an die Isar; von  
dannen man das Salz in Franken / Schwa-  
ben / Graubündten in das Schweizerland /  
und bis an den Rhein führet / so einen grossen  
Nutzen bringet. Es hat allda ein Augustiner  
Kloster der regulirten Chorherren / An. 1140.  
abngesezt gestiftet / so zu St. Zenone genen-  
net wird.

Reichenweyler.

Reichenweyler ist ein Fürstlich-Württen-  
bergische Mümpelgardtische Stadt / im  
Elsas / daherum guter Wein wächst / und all-  
da die Lottringischen Völcker um den Anfang  
des 1652. Jahres übel gebauset haben.

Reichersberg.

Reichersberg ist ein Kloster der regulirten  
Chorherren S. Augustini Ordens / am Uf-  
fer des Jans / oberhalb Obernberg und Pas-  
sau / im Herzogthum Bayern / so Graf Bern-  
hard von Reichersperg / und seine Gemalin /  
Fran Dietburg / Gräfin von Helfenstein ums  
Jahr 1090. gestiftet haben.



## Reichshoven.

**R**eichshoven ist ein Städtlein und Schloß in der Herrschafft Lichtenberg im Untern Elsaß / wo Meilen obngefehr von Hagenau / auch fast eben so weit von Pfaffenhoven gelegen. A. 1633. ward dieses Städtlein und Schloß von H. Pfalzgraf Christian / Birkensfeldischer Linie / im Junio / auf Discretion erobert. Hat im ehemaligen Französischen Krieg viel ausstehen müssen.

## Reiffenberg.

**R**eiffenberg ist ein festes Berghaus / ober Schloß / in der Wetterau / obngefehr eine Meil Weegs hinter Cronberg und Königstein / samt einem darunter gelegnen Flecken / den Freyherren dieses Namens gehörig.

## Reifferscheid.

**R**eifferscheid ist ein Städtlein und Schloß und Graffschafft in der Eifel. Die Graffschafft gabe vor diesem zum Reich 2. zu Roß / und 2. zu Fuß / und zur Kammer 12. fl. Beym Reichs Tag An. 1653. stellte sich / wegen Reifferscheid / Graf zu Salm und Reifferscheid / Herz zu dick Alster / und Halenburg / Erb-Marschall des Erz Stiffts Cölln.

## Reiffnitz.

**R**eiffnitz ist entweder ein Marktfleck / oder ein Städtlein / samt einem Schloß / nahend Gottschee / im mittlern Viertel des Landes Crain.

## Reimbach.

**R**eimbach ist ein Chur Cöllnisches Städtlein / Schloß und Zoll / zwischen Meckemheim



durch Ober u. Nieder Teutschland. 609

heim (so auch ein Eöllnisches Städtlein) und  
Cochenheim/ gegen der Eifel/ und dem Stifte  
Trier gelegen.

Reimbeck.

Reimbeck ware weiland ein berühmtes  
Kloster / an der Bille / zwischen Hamburg  
und Tritau.

Reinfeld.

Reinfeld ist ein stattliches Kloster / nicht  
weit von Oldesloe / und dem Fluß Trave  
im Wagerland / oder Wagria/ samt Zugehö-  
rung.

Reinhartsborn.

Reinhartsborn oder Reinhartsbrunn  
ein Weiland vornehmes Benedictiner  
Kloster in Thüringen/ bey dem Thüringer Wald  
von Graf Ludwigen zu Thüringen / dem  
Springer (so Pfalzgraf Fridrichen von Sach-  
sen zu Schiplich nahent Friburg / in Thürin-  
gen erstochen / und der A. 1124. im 73. Jahr  
seines Alters gestorben) gestiftet. Ist ist  
samt dem Städtlein Friedrichroda ein Fürst-  
lich Weymarisches Amt.

Reinstein.

Reinstein / etwann eine Viertel Meile  
von der Stadt Blankenburg / ist ein altes  
Schloß / auf einem sehr besten Steinfelsen /  
unglaublicher Höhe / dessen Gebäu von Na-  
tur / und durch Menschen Kunst / mit unsäg-  
licher Arbeit und Mühe / also bereitet / daß  
man sich da über höchlich verwundern muß.  
In einem Gewölbe / das Teuffels Loch ge-  
nennt / thut unten das Gespenst fort und  
fort



fort frische Steine brechen. Die Grafen von  
 Blankenburg haben lange Zeit ihren Sitz auf  
 diesem Schloß gehabt/und sind daher Grafen  
 von Reinstein genennet worden. Weil sie  
 sich aber dieser Bestung / so man damals für  
 unüberwindlich gehalten / mißbrauchet / so  
 haben die nechstgelegne Dörffer sie mit einer  
 Kriegs-List einkommen / indem etliche  
 Kriegs-Knechte in Bauer-Weiber-Kleider  
 sich an das Thor gemachet / den Belagerten  
 etwas an Proviant/daran sie Noth gelitten  
 zu Kauff angebotten / und sich / bey solcher  
 Gelegenheit / des Thors / und folgendes / da  
 der Hinterhalt nachgedrucket / des ganzen  
 Schlosses bemächtiget. Es ist gleichwol der  
 Graf von dem Frauenzimmer in ein Bett ge-  
 nähert / und durch ein enges Loch herab gela-  
 sen worden / da er sich dann los geschnitten /  
 und davon gekommen / so An. 1090. solle ge-  
 schehen seyn. Darauf wurde das Schloß zer-  
 störet; wiewol noch von 30. in 40. Gemächer  
 offen / viel aber in groffe Zimmer oder Gewölbe  
 mit Erden dergestalt geschüttet / daß man dar-  
 rein nicht mehr kommen kan.

## Reiperzweiler.

Reiperzweiler gehört zur Herrschaft  
 Liechtenberg / so ist Hanauisch / und ha-  
 ben etliche Herren von Liechtenberg ihre Be-  
 gräbnis allda.

## Reipolzkirch.

Reipolzkirch ist ein Schloß auf dem Hund-  
 ruck / in der Gegend Falkenstein und Ro-  
 denhausen.

Reiser



Reiserpurg.

Reiserpurg ist ein Schloß / eine halbe Meile unterhalb Rünzburg / in der Marggraffschaft Burgau.

Reite.

Reite oder Reutte ist ein grosser und wol-erbauter Tyrolischer Fleck / bey den Schwäbischen Grenzen / und eine halbe Stund vom Bergschloß und Tyrolischen Vestung Ehrenberg gelegen.

Remilly.

Remilly ist ein Savoyisches Städtlein am Fluß Fiere / zwischen Chamberg und Genf / allwo es eine Brücken von 11. Bögen hat.

S. Remig.

S. Remig ist eine Vestung und Wasserhaus / der Probstey Weissenburg / und das mit dem Stifft Spener gehörig.

Remiremont.

Remiremont ist ein kleines und schlechtes Lottringisches Städtlein an der Mosel / zwischen Espinal und Lestraye / gegen der Graffschaft Pfirt / und auf Thann zu gelegen. Es hat allda ein Adeliches Frauen - Kloster / so sich verheurathen mögen / und grosses Einkommen haben.

Remlingen.

Remlingen ist ein Gräfflich - Castellischer Markt Fleck / sumt 2. Schlössern / 2. Meilen von Würzburg.

Ein anders Remlingen ist ein Bischöflich - Würzburgisches Städtlein und Ampt an der Roer.



## Kemlingen.

Kemlingen ist ein Adelicher Hof/an einem sehr bequemen/anmuthigen/lustigen Ort/ hat ziemlich guten Acker/an einer Seiten das gebergigte Holz die Aße/ an der andern Seiten ein schön flach Feld/ gehöret unter das Amt Wolffenbüttel/ und ist von der Fürstlichen Residenz Wolffenbüttel/eine Meil. wegs abgelegen.

## Remont.

Remont ligt an dem Wasser Glana/ und auf einem runden Berg/ daher der Name Rotundus Mons dieses Städtleins kommet/ zwischen Milten und Peterlingen/ doch auf der Seiten gelegen. Hat eine zugerhörige und umgelegne Landschaft. Anno 1475. nahmen die Eid. Genossen die Stadt völlig zu ihren Händen. Ist wird solches Städtlein der Stadt Freyburg allein zugeschrieben.

## Renchen.

Renchen ist ein Dorff über Rhein/ auf der Germanier Seiten/ und oberhalb des zur mittlern Marggraffschaft Baden gehörigen Marktflecken Bügel gelegen/ und ins Amt Oberkirch gehörig.

## Renen.

Renen ist ein Städtlein und Amt/ im Herzogthum Mecklenburg/ zwischen Gardebusch und Dassau.

## Rens.

Rens/ Rhense/ oder Reinse/ ist ein altes Städtlein am Rheinstrom/ gegen Brachbach



durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 613

bach über / so das Haus Hessen / als einen Pfandschilling von Cölln / eine ziemliche lange Zeit inn gehabt / biß solcher Ort Anno 1629. vom Herrn Erzbischof Ferdinand zu Cölln / wieder ist zum Stifft gelöst worden. Bey diesem Städtlein / und oberhalb Coblenz / lage unter den Nußbäumen der Königsstul / daselbst die Churfürsten vor Zeiten haben pflegen zusammen zu kommen / die Kaiserliche Wahl vorzunehmen / und des Reichs Sachen zu berathschlagen. Ist etwann ein herrlich Gebäu gewesen / aber die nechste Zeit sehr zerfallen / und verwüestet da gestanden. Die vier Rheinische Churfürsten haben / nahend bey diesem Königsstul / ihre Schlösser und Städte gehabt / da sie zu Nachts haben sicher ruhen können / als Mainz / Konstein ; Trier / Capell ; Cölln / besagtes Rens / und Pfalz / Braubach.

Rentin.

Rentin ist ein grosses Dorff / an einem unbenamten Wasser / samt einem sehr festen Schloß / so die Franzosen A. 1554. vergeblich belagert / ob sie wol in der Schlacht dabey obgesieget ; aber An. 1638. haben sie diesen Ort einkommen. Liegt in Artois / 5. Meilen von Monstreul und Hesdin / so Marggrafschafft Titul / und zuvor denen von Crone oder Urschot geböret hat / aber durch Heurath an Emanueln Lalainium / Herrn zu Montigny gekommen ist.

Reol.

Reol ist ein Dorff / so ein Steinwurff von  
Ec 7 der



der Mosel / und dabey das Chur-Trierische  
Schloß Rigelburg gelegen.

#### Kessel.

**K**essel ist ein Städtlein und Schloß / an  
den Grenzen d. s. Ermelandes / bey dem  
Zain. Hat vor Zeiten ein Kloster Eremi-  
tarum Augustini gehabt. Anno 1520. wur-  
den in der Vorstadt allda 600. Tartarn er-  
schlagen.

#### Ketem.

**K**etem ist ein Fürstlich-Lüneburgisches  
Ampthaus / samt einem Städtlein da-  
bey / neben dem der Schiff- und Fisch-reich-  
Fluß / die Aller hergehet. Es hat das Städt-  
lein dreyerley Einwohner / als / die Bürger /  
Ampts-Vorburger / und Junkern / Vor-  
burger ; dann leben Adelige Geschlechter  
ihre freye Adelige Burg / Höfe darinnen  
haben.

#### Ketmershausen.

**K**etmershausen ligt im Fürstenthum Go-  
lenberg / an den Eichsfeldischen Grenzen  
zwo Meilen von Göttingen / nacher Duder-  
stadt / unter dem Hause Mideck. Die Ge-  
gend / da dieses Haus und dazzu gehörige  
Dorffschaften gelegen / nennet man auf  
Garte / oder die Garten-Dörffer / von we-  
gen des Flusses / die Garte genannt / so des  
Orts verfließet.

#### Kees.

**K**ees ist ein vornehmer Dorff und Herr-  
schaft zu Brabant / zwo Meilen von  
Nivelle gelegen.

Kees.



ierisch

8 / an  
im Ge  
Eremi  
wur  
an es

gisch  
ein da  
reich  
Städte  
rger  
Vor  
lechter  
cinnen

im Co  
nzen  
Dude  
ie Ge  
hörige  
auf  
on we  
so des

d Her  
n von  
Kene



# REÜTLINGEN.



S  
S  
n  
i  
C  
S  
t  
a  
d  
a  
b  
C  
b  
b  
15  
l  
d  
g  
R  
G  
l  
G  
A



Reus.

Reus ist ein sehr altes Städtlein in Hen-  
negau/dem Hause von Crov gehörig/so ein  
grosses Gebiet hat.

Reutlingen.

Reutlingen ist eine Reichsstadt an dem  
Wasser Echez / und eine starke Meile  
von Tübingen; hat eine Freyung für die  
Todeschlager / aber nicht für die / so muth-  
willig und vorsätzlich einen umbringen. Es  
ist allda eine schöne Pfarrkirche; item eine  
Capelle bey dem untersten Thor / darinn die  
Leichpredigten geschehen / und Minoriten-  
Kloster / welches heutiges Tages zum Spi-  
tal gemacht worden. Über diß findet sich  
auch allda ein seines Rathhaus / und vor  
demselben ein schöner Brunn / nechst dabey  
aber ein vornehmes Spital. Die Stadt ist  
berühmt wegen der vielen Pappier-Pulver-  
Gewürz- und andern Mühlen / so an dem  
besagten Wasser Echez liegen. Anno 1506.  
hat die Stadt durch Feuers-Brunst auf die  
150. Häuser innerhalb neun Stunden ver-  
lohren. Anno 1648. hat man allhier in  
der Nacht two Todtenbahren am Himmel  
gesehen.

Rey.

Rey ist ein Schloß / so gegen dem Ende  
des Herbstmonats / vom Burgundischen  
Gubernatorn / dem Frenhern von Eyn be-  
lagert / aber er davor von dem Französischen  
General/ Grafen von Grancey/ aufs Haupt  
Anno 1642, geschlagen worden.

Reiz



## Ketg.

**K**etg ist ein schönes und molerbauetes  
Lands: Fürstliches Städtlein in Unter  
Oesterreich / daherum ein herrlicher Wein  
wächst / und von dannen man 2. Meilweeg  
zu der Mährischen Stadt Znomy hat.

## Ketzelstorf.

**K**etzelstorf gehöret denen Herren Kressen  
von Kressenstein / vornehmen Adlichen  
Geschlechtern zu Nürnberg.

## Rheinau.

**R**heinau/ oder Rhinau / ist ein Bischoflich  
Straßburgischer Markfleck / dabey der  
Fluß Ischer in den Rhein fällt / und welchen  
Ort die Armeniacken Anno 1444. nicht er  
obern konnten / weil die Schützen solchen  
dapffer defendirten / unangesehen er zuvor  
Anno 1429. von den Straßburgern gewon  
nen worden.

## Rheinberg.

**R**heinberg / ober Berk am Rhein / ist  
eine Chur: Cöllnische vornehme Festung  
am Rhein zwischen Orson und Burick gele  
gen. Ist erstlich von den Spanischen/ ber  
nach von Prinz Morizen An. 1601. wie auch  
nachmals wieder von Prinz Friderich Hein  
richen von Uranien An. 1633. eingenommen  
worden. Diese Festung ist im letzten Zug des  
Königs von Frankreich wider die Nieder  
lande den Holländern wieder abgenommen  
und dem Churfürsten von Cölln wieder ein  
geräumt worden. Anno 1672. erobert sie  
der König in Frankreich in eigener Person.



An. 1688. im Augustmonat besetzte der Cardinal von Fürstenberg diesen Ort mit Franzosen. An. 1689. den 6. (16.) Martii wird sie den Allirten zu Theil.

Rheinegg.

Rheinegg ist ein Chur-Mainzisches Städtlein/samt Zugehör im Frankenland. Hat guten Weinwachs/Feldbau/ und Viehzucht/ auch Waldung/Wiesewachs/ und ein Wasser daran / die Sinn genannt.

Am Rheinstrom ist auch Städtlein und Herrschaft dieses Namens / ligt zwischen Brinich und Andernach / auf dem Gallischen Boden. Ist An. 1689. von den Franzosen gesprengt worden.

Rheinfelden.

Rheinfelden ist die vierte Stadt unter den Rheinstädten / auf der linken Seiten des Wassers/eine grosse Schwäbische/oder kleine Deutsche Meile unter Seckingen gelegen/ so vor Zeiten nur ein Schloß und Herrschaft gewesen. Ist ist unter den gemeldten 4. Städten die schönste / vesteste / und am besten erbauet / und hat eine zierliche Brücke über den Rhein. An. 1633. ward diese Stadt von den Schwedischen / hernach von den Kaiserlichen mit Sturm erobert ; dann wieder von den Schwedischen belagert / und An. 1634. den 9. Augusti mit Accord einbekommen ; folgendes wurde sie Oesterreichisch ; aber Anno 1638. den 15. (25.) Martii von Herzog Bernhard von Sachsen Weimar / abermal durch Accord erobert.

Rhein:



## Rheinfels.

**R**heinfels am Rhein zu St. Goarin ober  
Gewere / in der Niedern Graffschafft Co  
henelbogen von S. Goar / zu den Zeiten Kai  
fers Mauritii angefangen / nachmals A. 1245  
von Graf Dietbert zur Festung erbauet wel  
cher sich hernach ein ganzes Jahr und 14  
Wochen vor seinen Feinden darianen erhal  
ten. An. 1255. an diesem Ort bey S. Gewere  
hat der Rhein viel Wirbel / und man meint  
daß er da viel Wassers verliere.

## Rheinhausen.

**R**heinhausen ist zwar ein Ephevisch: Bi  
schöflicher Fleck am Rhein / gegen der Stadt  
Speyer über / und bey einer halben Meilen  
von derselben gelegen / der aber der vornem  
men Kaiserlichen Post halber / und wegen der  
Überfahrt allda auf den Schiffen berühmt ist.

Ein anders Rheinhausen ist ein Fürstlich  
Calenbergisches Amtshaus / unfern von der  
Stadt Göttingen / an einem lustigen Ort  
gelegen.

## Rheinsheim.

**R**heinsheim ist ein festes Haus zwischen  
Lecheniz und Brühl / im Stift Cölln /  
dessen sich die Hessischen Anno 1643. bemäch  
tigten / ohnerachtet dasselbe mit 4. Wasser  
gräben / deren 3. rund umher gehen / verse  
hen. Es sind gleichwol die Chur: Cöllnischen  
stracks wieder dafür gegangen / haben An  
fangs den Vorhof in Brand gesteckt / die  
Mühlen verderbet / und darauf den Ort mit  
Accord wieder erobert.

Rhein



Rheinzaubern.

Rheinzaubern ist ein altes Dorff / dem  
Stift Speyer gehörig.

Rhenen.

Rhenen ist ein altes Städtlein im Utrechi-  
schen / am Rhein / 5. Meilen von Utrecht  
gelegen / mit hohen Mauern und einem Wall  
umgeben.

Rhineck.

Rhineck ist ein altes der Rhodenser Städt-  
lein / und der unterste Platz im Rhätischen  
Creise / gleich in der Land-Mark gegen Tur-  
göw / neben dem Einfluß des Rheins in den  
Bodensee / zu unterst am Rheinthal / auf der  
linken Seiten Helvetier Landes gelegen / allda  
der Eydenossische Vogt im Schloß wohnet /  
und wird von solchem Städtlein / das ganze  
Rynthal / die Herrschafft Rhynneck genennet.  
Hat vor Zeiten das Rhynngöw gebeissen / und  
reicht von der Graffschafft Werdenberg her-  
ab / bis an den Einfluß des Rheins in den Bo-  
densee. Gehört ist denen von Zürich / Lucern /  
Ury / Schwiz / Underwalden / Zug / Glaris und  
Appenzell. An. Chr. 1408. ward dieses Städt-  
lein von den Appenzellern verbrannt / und  
hat auch sonst grossen Schaden durch Belä-  
gerung und Brunst gelitten.

Rhynow.

Rhynow zwischen Schaffhausen und Egli-  
saw gelegen / wird bey nahe mit dem  
Rhein umringet / hat aber seinen Anhang  
und Eingang vom Turgöw und Helvetier  
Erdreich hinein. Ist ein altes Römisches  
Wesen /



Reien / Befestigung und Wacht haus wider die Alemannier gewesen. Heutiges Tages ist es ein gar geringes Städtlein / und mehrers fast ein Flecken zu nennen. Hat aber ein stattliches Kloster / in welchem viel Adels-Personen / und andere / begraben liegen. Und in dieses Benedictiner-Kloster muß man aus dem Städtlein über eine Brücke gehen / und hat das Städtlein darneben auch eine Brücken über Rhein / auf Germanier Gestad / so die vierte Brücke über Rhein / unter dem Ausgang des Bodensees ist. Gehöret ist den Eidgenossen miteinander.

## Ribbesbüttel.

**R**ibbesbüttel ist ein Adeliges Haus in dem Lüneburgischen Ampt Giffhorn / an Holz / Wiesen / und Weiden wol / und an einem lustigen Ort gelegen.

## Ribnitz.

**R**ibnitz / oder Ribbenitz / ist ein Städtlein / im Herzogthum Mecklenburg / an einem See / gegen der Pommerischen Stadt Damngarten / über 3. Meilen von Rostock / und nicht weit vom Schloß Reckenitz / so Mecklenburg von Pommern abscheider.

## Richtenberg.

**R**ichtenberg ist ein Pommerisches Städtlein an der Trebel / und gehört zum Kloster Campe / oder dem Hause Franzburg / und zum Grimmischen Synodo.

## Ricklingen.

**R**icklingen ist ein Fürstlich Braunschweig-Lüneburgisches Amt-Haus / des Fürstenthums



thums Calenberg / zwei Meilen von Hannover /  
an der Leina abwärts / des Weges nacher  
Neustadt am Rübberge.

Riddagshausen.

**R**iddagshausen ist ein altes berühmtes  
Kloster / An. 1145. gestiftet und gebauet /  
eine halbe Meile von der Stadt Brauns-  
schweig Wölffenbüttel gelegen.

Ried.

**R**ied ist ein wolgebaueter Markt wie ein  
Städlein / in Ober-Bayern / der samt sei-  
nem Schloß unter die Regierung Bruckhaus-  
sen gehörig ist.

Riedau.

**R**iedau ist ein Marktflecklein / schönes  
Schloß und Herrschaft / in Ober-Oester-  
reich / so vor Zeiten samt den Schlössern  
Schwerdberg und Almegg / den Zellern zu  
Zell gehörig gewesen.

Riedenburg.

**R**iedenburg / oder Rietenburg / ist ein be-  
schlossener Markt und Schloß / in Ober-  
Bayern / so vor Zeiten eigene Grafen gehabt /  
so allbereit bey Regierung Kaisers Rudol-  
phi I. abgestorben sind.

Rirdlingen.

**R**irdlingen ist ein Städlein an der Do-  
nau / oberhalb Ulm.

Riedselz.

**R**iedselz ist ein Elsassisches Dorff / und  
darinn gelegnes Wasserhäuslein / dem  
Teutschen Orden / und der Commanderey  
Weissenburg zuständig.

Rim



## Ninceln.

**N**inceln ist eine feine wol-erbaute Stadt /  
hat eine hohe Schule / von Herrn Ernesto /  
Gefürsteten Grafen von Holstein und Schau-  
enburg / Anno 1621. den 27. Julii gestiftet.  
Gehöret in die Graffschafft Schauenburg /  
und der Zeit Hessen Cassel.

## Riswick.

**R**iswick ist ein vornehmer Dorff in Hol-  
land / allwo des Prinzen von Oranien  
Marshall zu sehen.

## Ritberg.

**R**itberg ist ein Städtlein und Schloß / an  
der Embs / nahend Widenbruck und Bi-  
lesfeld / dazzu eine Graffschafft / so mit der  
Graffschafft Ravenspurg grenzet / gehörig ist.

## Rive.

**R**ive ist ein Städtlein nahend Nazareth /  
hat einen sehr fruchtbaren Acker / und  
viel Flecken herum / in welcher Gegend ein  
See unter der Erden ist / damit die Natur  
wunderlich spielet / indem über dem Was-  
ser ein Letten entstehet / der so hart wird / daß  
man zu Fuß darauf gehen kan. Aber zu  
Pferd und zu Waagen ist die Reise darüber  
nicht sicherlich zu wagen. Wann trübes und  
Regenwetter ist / so kommet er nicht herfür;  
Aber wann es sich ausheutern will / so entste-  
het er aus den Löchern / wird bald groß / und  
befeuchtet die ganze Ebne herum.

## Rixingen.

**R**ixingen ligt im Westerreich / und ist ein  
Städtlein / dem Grafen von Leiningen ge-  
hörig.

Noche.



Roche.

**R**a Roche / insgemein la Roche en Arden-  
ne, ist ein Städtlein im Ardennerwald /  
und Herzogthum Lützenburg / samt einem  
Castell / auf einem Felsen und grossem Gebiet.  
Wurde An. 1689. von den Franzosen rein  
abgebrennet.

Rochefort.

**R**ochefort ist ein Burgundisches Städt-  
lein / nicht weit von Dole / und an dem Fluß  
Dob gelegen / so die Franzosen An. 1479. den  
1. Maji mit Accord eingenommen / in dem  
Krieg aber dieselbe / um solches Städtlein  
An. 1640. die Erndte verderbet haben.

Rochlitz.

**R**ochlitz ist eine Chur-Sächsische Stadt in  
Meissen / an der Schneebergischen Mulda.  
Hat ein Schloß und Kupffer-Bergwerk / auch  
eine steinerne Brücken von Quaderstücken  
über gemeldtes Wasser / so 7. Joch und 259.  
Schritte hat. Die Stadt hat zu Kåser Hein-  
richs II. Zeiten durch Feuer grossen Schaden  
erlitten. An. 1547. hat sie Churfürst Fride-  
rich zu Sachsen eingenommen / die aber bald  
barauf Herzog Moritz zu Sachsen wieder er-  
obert / bey dessen Nachkommen sie fúrters  
verblieben. Anno 1644. wurde sie von Chur-  
Sächsischen / An. 1645. von den Schwedischen  
wieder erobert.

Rockenburg.

**R**ockenburg ist ein Prämonstratenser-  
Kloster / 2. Meilen von Ulm / und eine halb-  
be Meile von Weissenborn gelegen.

Rocken



## Rottenhausen.

**R**ottenhausen ist ein Städtlein / zwischen den Schlössern Reipolzkirch und Falkenstein in der Pfalz oder auf dem Hundsruck / dahin man kommt / wann man von Kaiserslautern auf Frankfurt reiset.

## Roda.

**R**oda ist ein Fürstlich-Sächsisch-Altenburgisches Städtlein / Schloß und Amt / zwischen Jena und Gera im Osterland. Ist ein anders als Rota / oder Roete / so ein Städtlein und Schloß an der Pleusse / zwischen Borna und Leipzig.

## Rodemachern.

**R**odemachern ist ein Städtlein nabe der Mosel / gegen dem Lottringischen Land über / ist gleichsam ein March und Grenze des Landes Lützenburg / gegen Lottringen / sollt fein erbauet seyn / ein ziemliches Schloß haben / und 3. Meilen von der Stadt Lützenburg liegen / so die Franzosen sammt dem Castell An. 1639. eingenommen / und allda barbarisch gehauset haben sollen.

## Roden.

**R**oden ist ein grosser Marktfleck zu Hertenbusch gehörig.

## Rodern.

**R**odern ist ein Fleckensteinisches Schloß und Dorff.

## Rodt.

**R**odt ist ein Flecken im Stifft Speyer / also wo das jenige Baurenmägdelein gelebet / welches so lange nichts geessen und getrunken



ten hat / Anno 1542. gen Ewyer auf den Reichs Tag gebracht worden / und folgendes An. 1543. im 14. Jahr ihres Alters gestorben ist.

**Röbel.**

Röbel oder Käbel ist ein Städtlein im Herzogthum Mecklenburg / bey Muxisee / gegen der Mark Brandenburg.

**Röeln.**

Röeln ist ein schönes und grosses Bergschloß / daran ein kleines Städtlein in derselben Herrschafft im Wiesenthal / eine Meile von Basel gelegen / zu der obern Marggraffschafft Baden gehörig / unfern von dem Städtlein Schopffen / da der Schwarzwald anhebet.

**Röting.**

Röting ist ein Bischofliches Städtlein und Ampt an der Tauber / und dem Bernheimer Wald.

**Robitsch.**

Robitsch ist ein Landfürstlicher Markt / in der Steyrischen Graffschafft Eilly / an der Windischen Mark / 14. Meilen von Grätz / und 10. von Agram gelegen. Das Bergschloß dabey / samt zugehöriger Herrschafft / hat eine gute Zeit / als ein Pfand Schilling / Herrn Ferdinanden / Herrn von Welz / 2c. und hernach dessen Frau Wittib / Frauen Anna Elisabeth / Herrin von Stubenberg gehört / so keine Leibs Erben hinterlassen / sondern solche Herrschafft an ihre nächste Befreundte gelanget ist.

**Ob**

**Robitsch**



## Kobrschach.

Kobrschach ist ein schöner Markt / 2. Stunden von Rheineck / allwo der Rhein zwischen beyden Orten in der See lauffet / und durchstreicht denselben dergestalt / daß sein Lauff durch den See hinunter / bis zur Stadt Constanz / an der Farb des Wassers erkannt werden kan / dann das Seewasser etwas grün / das Rheinwasser aber weißlicht.

## Romerswal.

Romerswal ist vor die Hauptstadt in Zuidbeverland (so eine der Seeländischen Inseln) gewesen / aber durch Überschwemmung von der Insel abgerissen worden / und hat noch fort und fort mit dem Meer zu kampfien / daher sie nur noch von etlichen Fischern und Salzriedern bewohnt wird. Es haben zu solcher Ruin / und daß bloße Steinhaußen / und etliche Wände von der alten Mauer übrig sind / auch die Niederländische Kriege geholfen / und ligt igt dieser Ort wie in einer Insel besonders / und groß nur eine Meile von Bergen Dy Zoom.

## Ror.

Ror ist ein Kloster der Regulirten Chorherren St. Augustini / gestiftet von Magno von Absperg / zugenannt von Ror / An. Ehr. 1133.

## Rosenberg.

Rosenberg ligt in Pomesania / nahend Rosenberg und Rosenau / wurde A. 1319. gebauet / und An. 1400. ausgebronnen. Es ist auch ein Rosenberg in Pomerellien.

Rosen



Stun  
n zw  
/ und  
ß sein  
Stadt  
kann  
etwas

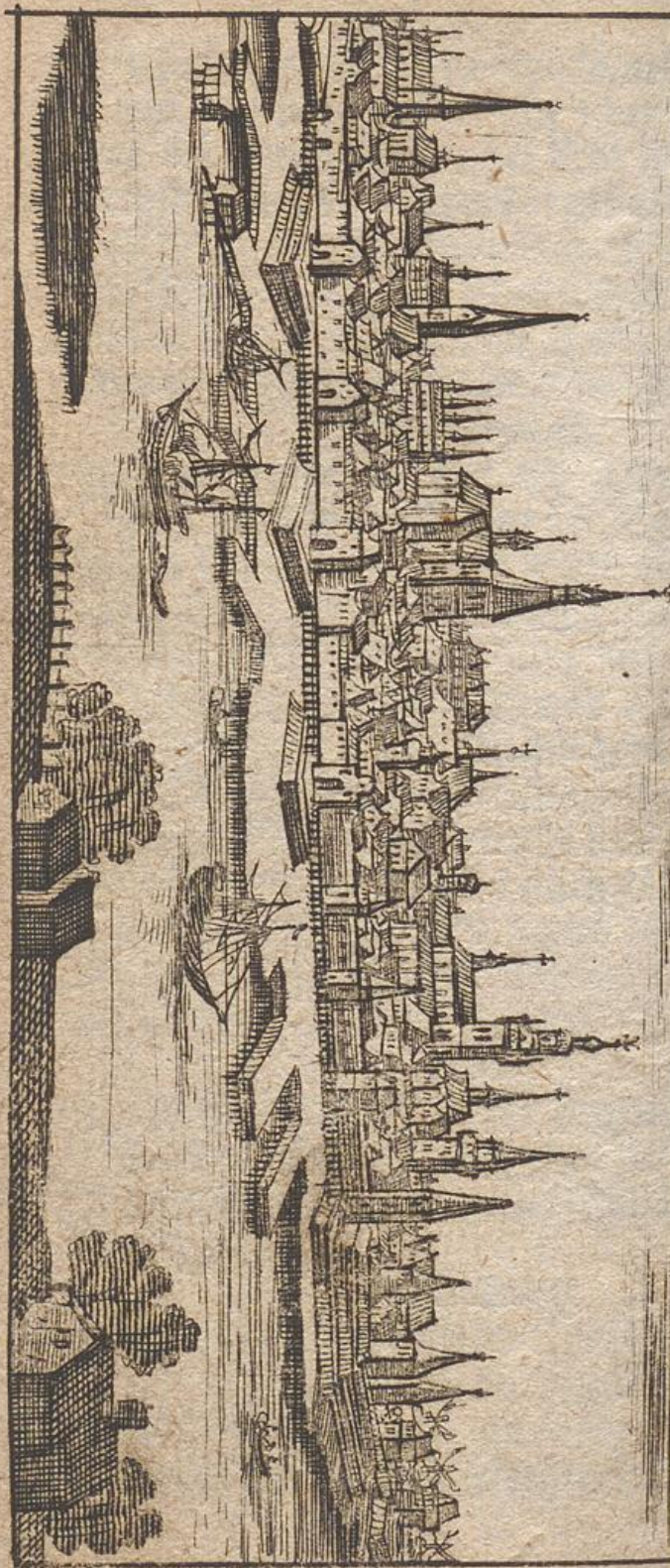
dt in  
ischen  
wem  
rden  
Ree  
a etli  
ohne  
bloß  
in der  
erlän  
dieser  
trop

Chor  
von  
Nor

nd No  
19. 90  
Es  
Rosen



# ROSTOCK.



d  
 X  
 und  
 X  
 gele  
 geb  
 zoge  
 X  
 an d  
 ein S  
 len /  
 gen /  
 lein /  
 von S  
 kaum  
 Men  
 über  
 Stad  
 water  
 so hie  
 dörffe  
 chen  
 nom  
 Reib  
 ämm  
 X  
 use



Rosenfeld.

**R**osenfeld ist ein Städtlein am Höberg /  
oder Heuberg / zwischen Sulz am Neckar  
und Balingen an der Leyah. Hat ein Amt.

Rosslar.

**R**osslar ist ein vornehmes Brabantisches  
Dorff / obngefehr 2. Meilen von Löwen  
gelegen / dessen Herr wegen der freyen darzu  
gehörigen Herrschaft / Erbämmerer des Her-  
zogs zu Brabant ist.

Rosheim.

**R**osheim ist eine Stadt im Untern Elsaß/  
zwischen Ober-Ehenheim und Molsheim/  
an der Magel. An. 1385. ist dieser Ort durch  
ein Kind verbrandt worden / deme die Kob-  
len / als es mit Feuer über den Weeg gegang-  
en / ins Stroh gefallen / darüber das Städt-  
lein / mit Kirchen / Glocken und Thurm / so nur  
von Holz gebauet waren / verbronnen / so daß  
kaum 30. Häuser geblieben. Es sind 80.  
Menschen verbronnen / wie auch die Brücken  
über das Wasser / welches Wasser durch die  
Stadt so heiß geflossen / daß niemand dadurch  
waten können ; es sind auch die Brunnen  
so hitzig worden / daß man sie nicht schöpfen  
koffen. Anno 1622. haben die Mansfeldi-  
schen diesen Ort mit stürmender Hand einge-  
nommen / ausgeplündert / auch viel Bürger/  
Weiber und Kinder in der Furi ermordet / und  
 jämmerlich gehäuset.

Rostock.

**R**ostock ist eine Meckelburgische Hansea-  
nische / berühmte groffe und an der Warne /



oder Barna / gelegne Stadt / gehöret denen  
 Herzogen von Mecklenburg / hat aber auch  
 sonderbare Freyheiten und die Gerechtig-  
 keit zu münzen ; wie dann der Rath all-  
 hier güldne und silberne Münzen schlagen  
 läffet. Sie wird in die Alte / Neue und  
 Mittel-Stadt getheilet. Hat schöne / und  
 darunter vier Pfarr-Kirchen. Die zu St.  
 Gertrud / ausser der Stadt / ist / wegen der  
 Kriegsläuffte / abgebrochen worden / aber der  
 Kirchhof stehet noch / in welchem / obschon  
 jährlich etliche hundert Körper begraben  
 werden / man nichts von Hirnschalen / Bein-  
 nern / und Todten-Truben findet / weil das  
 Erdreich innerhalb eines halben Jahres / oder  
 auch baldet / alles verzehret. Die Hohen-  
 Schul allhier haben An. 1419. die Herzogen  
 Johannes und Albertus von Mecklenburg  
 samt dem Rath dieser Stadt / eingeführet.  
 Hat ausser des grossen Leszimmers / oder Li-  
 bitorii 9. Collegia. Es wird in dieser Stadt  
 ein herrliches Bier gesotten / und weit verfüh-  
 ret ; dann es nähret wol / macht starke Leute  
 und wann mans mässig trinket / so thut es den  
 Haupt-Gliedern des Menschen wunderliche  
 Krafft geben. Und kan man solches / sonder-  
 lich das Merzen-Bier / etliche Jahr lang auf-  
 behalten / dessen Geschmack / Farb und Geruch  
 gar annemlich ist.

#### Rosttrapp.

**R**osttrapp ist ein wunderbarer und  
 schrecklicher Ort / in der Graffschafft Blom-  
 burg Rheinstein.



Rot.

**R**ot ist ein Marggräflich: Onoldsbarchisches Städtlein / Schloß / Ampt und Freyung / am Wässerlein Rot / so daselbst in die Rednitz kommet.

Ein anders Rot ist ein Benedictiner: Kloster an dem Inn / oberhalb Wasserburg Anno 1075. gestiftet.

Noch ein anders Rot ist ein Flecken im Stifft Speyer.

Rotach.

**R**otach / an der Rota / ist ein Sächsisches Altenburgisches Städtlein / und besonderes Ampt in Franken / aber in die Regierung Coburg / und also zum Ober-Sächsischen Creiß gehörig. Liegt zwei Meilen von Coburg / allwo Anno 1648. den 18. April das Wetter in den Kirchthurn geschlagen / davon derselbe sich entzündet / daß er in wenig Stunden durchaus / bis aufs Gemäuer / abgebrannt / und damit auch 3. schöne Glocken samt dem Uhrwerk darauf gegangen sind.

Rotenberg.

**R**otenberg ist ein wehrhaftes Schloß und Herrschaft / auch Adeliges Ganerben: Haus / nahend Nürnberg gelegen. Hat in dem dreißig-jährigen Krieg eine ziemlichliche Zeit eine Kaiserliche und Chur-Bayerische Besatzung gehabt. Und haben die Chur-Bayerischen Anno 1657. im Julio solches feste Schloß mit Accord wieder eingenommen.

Ein anders Rotenburg ist eine ziemlich



verwahrte Stadt und Schloß im Bistum  
ihz Fürstenthum Verden / so / vermög Gene-  
ral-Frieden-Schlusses / der Cron Schweden  
gehörig ist. Und wird besagtes Schloß vor  
das Haupt-Schloß dieses Fürstenthums ge-  
halten.

### Rotenburg.

**R**otenburg ist eine Stadt am Neckar / in  
der Grafschafft Hohenberg. Hat ein Au-  
gustiner Kloster. An. 1648. hat es hier eine  
gute Stunde lang Blut geregnet. An. 1688.  
nahmen die Franzosen diesen Ort in Besitz  
und hauseten übel allda.

In Tyrol ist auch ein Rotenburg / so vor  
diesem zu Bayern gehöret / ehe solches mit  
Rupfstein und Ritzbübel / Kaiser Maximilian  
der I. nach dem Jahr 1504. an Tyrol ge-  
bracht hat.

Ein anders Rotenburg ist eine Stadt  
Schloß und Amt / zu beyden Seiten der Salda  
allda im Schloß ein Saal von solcher Länge  
daß / außer dem Prager-Saal / seines gleichen  
keiner in Teutschland seyn wird / in welchem  
alle dem Fürstenthum Hessen zugehörigen  
auch von demselben Lebentragender Grafen  
Edelleuten / wie auch der Städte Wappen / in  
ihrer Ordnung zu finden.

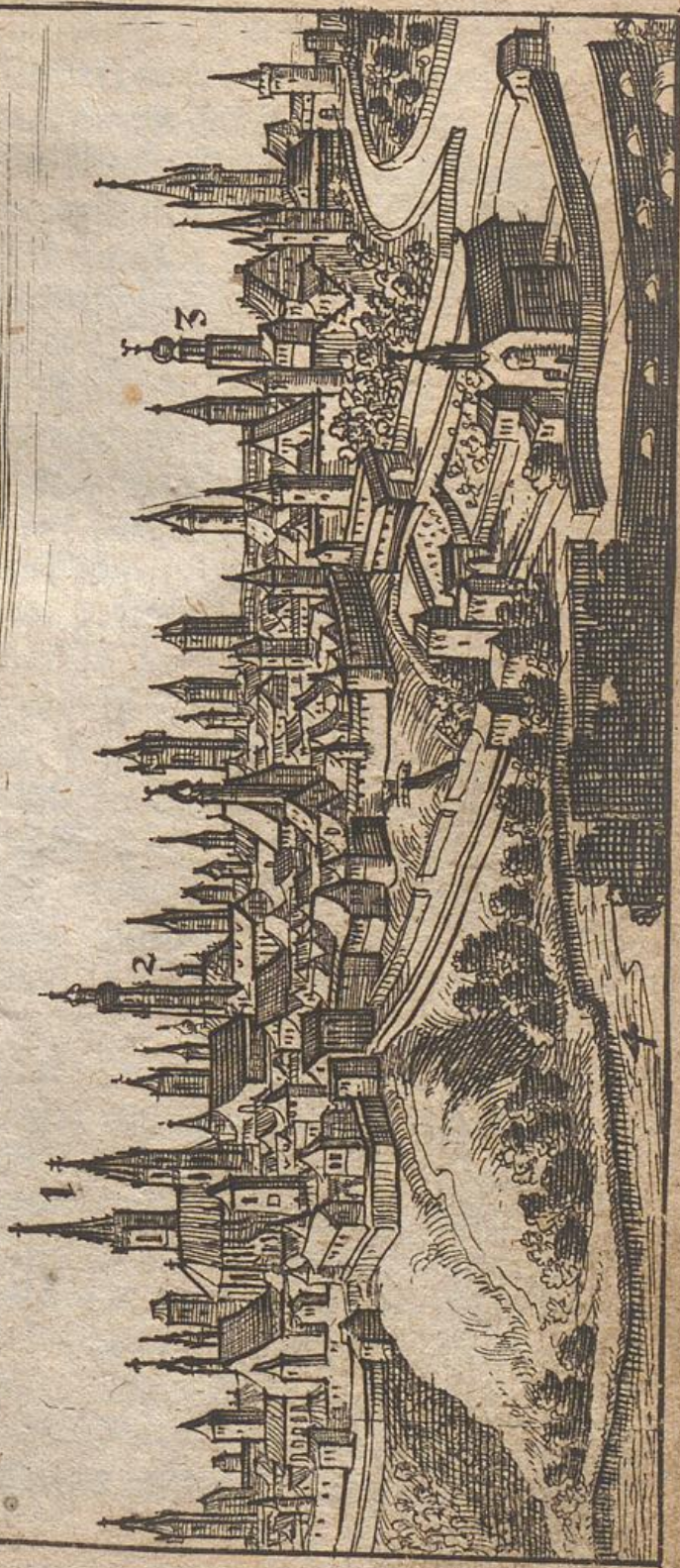
Es ist auch ein Rotenburg an der Elsaß  
im Prurhein / so ein Städtlein / dem Bistum  
Speyer zuständig.

Noch ein Rotenburg ligt an der Tauber  
ist eine vornehme des Heil. Römischen Reichs  
Stadt / sonst sehr lustig / hat einen gesunden  
und



1. PfarrKirch. 2. Rathhaus. 3. SpitalKirch. 4. Tauber fluss.

## ROTENBURG.





2  
uni  
te g  
feb  
obg  
gen  
ben  
geg  
felt  
gle  
in  
Jo  
I4  
Bi  
in  
mi  
da  
be  
be  
fer  
Be  
Be  
au  
me  
ga  
Pr  
zur  
dar  
de  
ob  
in  
wo  
hof  
au



und temperirten Luft/und ligt auf einer Seite gegen Niedergang/ da die Burg gestanden/ sehr hoch auf einem Berg / darunter im Thal obgedachtes Wasser/ die Tauber genannt/ gegen Mitternacht fließt/ und zu Wertheim in den Main kommet. Auf der andern Seiten gegen Aufgang / hat es ein schön ebnes Bauerfeld / und von Wein / Getreid / Obst und dergleichen/ fruchtbaren Boden. Es hat allhier in der Stadt ein schönes Rathhaus / die St. Jacobs Kirche wurde A. 1373. erbauet/ An. 1446. ist der Herterich / oder St. Georgenbrunn / und An. 1599. der Klingenbrunn in die Stadt geführt worden. Die Stadt wurde An. 1631. von den Schwedischen/ und darauf von den Kaiserischen/ An. 1632. wieder von den Schwedischen / An. 1634. von den Kaiserischen/ An. 1645. von den Franzosen / und noch in selbem Jahr von den Chur-Bayerischen erobert. Im Dienstag nach Bartholomäi kommen jährlich die Schäfer/ auf 3. Meilweegs im Umkreis allhier zusammen / gehen in der Procession in St. Wolfgangskirchen/ vor dem Klingen Thor / zur Predigt ; von dannen in ihr Wirtshaus zum güldnen Lamm / machen sich allda lustig/ tanzen darnach auf dem Markt etliche Stunden lang / und darff kein Handwerks-Gesell ohne Erlaubnis mit ihnen tanzen / sonst er in den Röhrkasten/ der Hertricht genannt/ geworffen wird. An. 1688. kamen die Franzosen vor diese Stadt / konnten aber nichts ausrichten/ dannenhero sie in die 17. Dörffer



umber in die Aschen legen / nemlich : Adolfs-  
hofen / Dunkelhausen / Enssee / Ellingshofen /  
Gumpelthofen / Gattenhofen / Habelsee / Har-  
tershofen / Haarbach / Neuseß / Reichelsbo-  
fen / Sheckenbach / Steinach an der Enß /  
Steinfeld / Schweinsdorff / Strüßfeld /  
Wettringen.

#### Rotenfels.

**R**otenfels ist ein Bisthöfflich Speyerisches  
Städtlein und Schloß.

#### Rotenkirchen.

**R**otenkirchen ist ein Fürstl. Braunschwei-  
gisches Amtshaus / im Fürstenthum Gru-  
benhagen / davon nächst das hohe veste Berg-  
schloß Grubenhagen / davon das Fürstenthum  
den Namen hat / gelegen ist / welches man  
aber / als das besagte Haus Rotenkirchen  
An. 1521. im flachen Felde zu einer Fürstli-  
chen Residenz zu erbauen angefangen wor-  
den / leer stehen lassen.

#### Rotenmann.

**R**otenmann ist eine Ober-Steyerische und  
Landsfürstliche Stadt.

#### Rotenmünster.

**R**otenmünster ist ein Cisterzer Jungfrau-  
en-Kloster bey der Stadt Rotweil / und  
nicht weit von dem Ursprung des Neckers.

#### Rotterdam.

**R**otterdam ist eine berühmte Stadt in  
Holland / 3. Meilen von Dordrecht / hat  
den Namen vom Wasser Rot oder Rotera /  
und dem Damm. Ist An. 1270. mit einem  
Wall umgeben / und mit Stadt-Recht versehen



ben worden. Man will diesen Ort nach Am-  
sterdam vor die vornehmste Handelsstadt  
achten/ als welche sich/ durch die Schiffahrt/  
nicht weniger als jene bekannt gemacht/ auch  
einen sehr bequemen weiten Hafen hat/ groß/  
und mit schönen gemeinen und Privat-Häu-  
sern gezieret ist. Die Hauptkirche zu St. Lo-  
renzen ist sonderlich zu sehen: Der Lutherschen  
oder Martinisten Haus / darinn sie Predigt  
hören/ ist an der Stadt-Mauer. Es ist auch ei-  
ne Französische Kirch allda. Auf dem Markte  
steht des berühmten Erasmi Bildnis von  
Erg/ welcher zu Goude empfangen / und all-  
hier An. 1467. den 28. Octob. geboren wor-  
den. Es wird in dieser Stadt ein gutes Bier  
gesotten. Die Stadt ist An. 1303. von den  
Flandern oder Flämischen / An. 1417. von  
Herzog Hannsen aus Bayern/ und An. 1488.  
von den vertriebenen Hoxiis, derer Führer  
Franciscus Brederodius gewesen/ eingenom-  
men worden. An. 1566. war da eine grosse  
Brunst / in welcher mehr als 900. Häuser  
mit etlichen Schiffen sind zu Grunde gegang-  
en. An. 1681. wurde allhier eine wunderli-  
che Mißgeburt von einer Frauen geboren /  
so Hörner auf dem Kopff / und Ohren wie  
ein Caninichen hatte; waren Zwillinge / da-  
von das eine wol geschaffen / aber beede todt  
waren.

Notweil.

Notweil ist eine wegen des Kaiserlichen  
Hof, Gerichts berühmte Reichsstadt am  
Rheffer / bey guter 5. Meilen von Schaffbau-  
sen/

DD 5

sen/



sen / nicht weit von des Neckers und der Donau Ursprung gelegen / ist vest mit gar weiten und sehr tieffen Gräben umgeben ; das Kaiserliche Hof Gericht / so Kaiser Conrad III. A. 1146. allhier angestellet / machet die Stadt sonderlich berühmt. Von diesem mag man an das Kammer Gericht zu Speyer appelliren. Die Stadt wurde Anno 1338. im Sommer vom Donner angezündet / und verbrannten viel Gebäu / und in die 600. Menschen. Wurde Anno 1632. von den Württembergischen erobert / und An. 1643. von den Französisch-Weimarischen anfangs vergeblich belägert / hernach aber den 19. Novemb. mit Accord bekommen.

#### Rogenhaus.

**R**ogenhaus ist ein Schloß / samt einem Dorff im Untern Elsaß gelegen.

#### Rouchemont.

**R**ouchemont ist ein Burgundisches Städtlein / nahend Cromary und Montmartin / so vor Jahren besser als ist gestanden / und reich gewesen. In dem Krieg / den König Ludwig XI. in Frankreich / nach dem Tode Herzog Karls von Burgund / mit seiner Tochter Maria / Erzherzogin zu Oesterreich / geführt / ist dieses Städtlein eine Weile von den Franzosen / eine Weile von den Burgundern eingenommen / und endlich An. 1481. geplündert und verbrennet worden.

#### Rovereit.

**R**overeit ist ein Schloß in Tyrol / an den Benedischen Grenzen / auf Verona zu / und



durch Obern. Nieder. Teutschland. 635

und an der Etsch / sammt seinem entweder Flecken oder Städtlein gelegen.

Rouffy.

**R**ouffy ist eine Grafschaft / auf halbem Weeg zwischen Luxenburg und Dietenbofen / und von jeder Stadt 2. Meilen gelegen. Hat ein sehr altes Schloß / und ist ein Lehen von dem Herzogthum Luxenburg.

Rudelstatt.

**R**udelstatt oder Rudolffstatt / ist ein Städtlein und schönes Schloß / bey der Sala / zwischen Driamund und Ealsfeld; all da eine Gräffliche Schwarzenburgische Hofhaltung ist.

Rudolffswerd.

**R**udolffswerd ist eine Landtsfürstliche Stadt in Unter Crain / so für die Vornehmste nach Laybach in diesem Herzogthum gehalten / und ist gemeinlich das Neustättlein genennet wird; wiewol die Probstey allhier den alten Namen Rudolffswerd behält. Es ligt eine Meil Weege von binnen ein warmes Bad / die Neustätter Lappiß genannt. So sind auch in der Nachbarschaft die Schloßer Hopfenbach und Altenburg.

Ruermund.

**R**uermund ist eine vornehme und beste Stadt und das Haupt des jenigen Quartiers / so der König aus Spanien noch vom Herzogthum Geldern übrig hat. Ligt 3. Meilen von Venlo; die vornehmste Kirche ist zum H. Geist / so der Zeit ihren eignen Bischof hat. Es ist auch allhier eine Carthause / allwo der



berühmte Dionysius Carthusianus geleet.  
Das weite/ ebne/ um die Stadt gelegne Land  
ist gar fruchtbar/ sonderlich an Weizen/ trägt  
auch gut Obst. Es sind daherum auch lustige  
Wälder / und nahend der Stadt ein Berg/  
der vorhin St. Peters / ist aber St. Odilien  
Berg genennet wird. Wurde An. 1632. von  
den Staatlichen / und Anno 1637. von den  
Spanniern erobert.

#### Rufach.

Rufach ist eine dem Bistum Straßburg/  
im Obern Elß / gehörige Stadt / dar-  
durch das Wasser Ombach lauffet. Das  
Schloß / an einem Berglein/ vom König Da-  
goberto erbauet/ wird Isenburg / oder Eisen-  
burg genannt. Es ist allhier ein Spittal-  
haus / des H. Cristes Ordens / so erstlich  
zu Rom gestiftet worden / zu Aufzuehung  
armer Waisen und Findel-Kinder / und in  
die vornehmste Meisterei solches Ordens in  
Teutschen Landen / zu Steffanfelden im Un-  
tern Elß/ 2. Meilen von Straßburg. Man  
ist vorgezeiten zu Rufach gegen die Diebe gar  
streng verfahren / daher das Sprichwort  
gekommen: Der alte Galgen zu Rufach hat  
gut Eichen Holz. Anno 1309. wurden im  
Jenner allhier viel Juden verbrannt / und  
die andern aus der Stadt getrieben. A. 1364.  
und 1370. wurde Rufach von den Engelnän-  
dern zerstört. An. 1416. und 1426. hauseren  
die Hungarn allhier sehr übel Anno 1444.  
wurde sie von den Franzosen mit Feuer ange-  
setzet. Anno 1634. haben sich Stadt und  
Schloß



durch Ober- u. Nieder-Teutschland 637

Schloß den Schweden ergeben. Anno 1675.  
hat General Turenne diesen Ort mit 1000.  
Mann besetzt.

#### Ruffey.

Ruffey ist ein lustiges Städtlein in der  
Graffschafft Burgund / am Fluß Cella /  
oder Seile / so sehr gute Felder herum hat.

#### Rüden.

Rüden ist ein Ebur-Eßlinisches Städtlein /  
im Herzogthum Westphalen / am Moen /  
gegen Kaldehart über / und nahend den Pa-  
derbornischen Grenzen.

#### Rügenwalde.

Rügenwalde ist eine vornehme Stadt in  
Hinter-Pommern / an der Wipper; allda  
König Erich in Dennemark / Schweden und  
Norwegen / ein geborner Herzog in Pom-  
mern / als er sich An. 1439. aller seiner Kö-  
nigreich entschlagen / noch 20. Jahr in guter  
Ruhe / und bis in das 73. Jahr seines Alters  
gelebet hat / auch allhier Anno 1459. gestor-  
ben ist.

#### Rüsselsheim.

Rüsselsheim ist ein festes Schloß / am Uf-  
fer des Mains / und eine Meil Weegs  
oberhalb der Stadt Mainz / an einem lusti-  
gen fruchtbaren Ort gelegen / und Hessen  
Darmstadt gehörig. Anno 1688. haben die  
Franzosen diesen Ort eingenommen / und stark  
besetzt.

#### Rummelsborg.

Rummelsborg ist ein Städtlein in Hin-  
ter-Pommern / zwischen Coslin in Für-

Do 7

1000



tom / im Schlawischen Districte / so Markt  
hält auf Lätare / Vocem Jucunditatis, und  
Bartholomäi.

### Kunkel.

**K**unkel ist ein altes Schloß / und ummauer-  
ter großer Flecken / wie ein Städtlein  
an dem Lohfluß / oder der Löhne / zwischen  
Bilmar und Limpurg / und unsern davon / auf  
der andern Seiten / in der Höhe / auf einem  
Felsen / das lustige Schloß Schadeck / welches  
wie auch das starke Bergschloß Schaum-  
berg / nechst an der Löhn / zwischen Limpurg  
und Nassau / den Herren Grafen von Leining-  
gen Westerburg zuständig ist / so im Ober-  
Rheinischen Kreisse sind ; hergegen die Her-  
ren Grafen von Wied / denen dieses Schloß  
und Herrschafft Kunkel gehörig / zum West-  
phälischen Kreisse referiret werden.

### Rupelmund.

**R**upelmund ligt in Kaisers Glandern /  
hat den Namen von dem Fluß Rupele / so  
gegen über in die Schelde / daran dieser Ort /  
und zwar an seinem linken Gestade / und 3  
Meilen ohngefehr von Antorff gelegen / fällt  
let. Es ist aber Rupelmund ein sehr altes  
Schloß / dabey ein schönes und großes Dorff.  
An. 1583. kame Rupelmund in Spanischen  
Gewalt.

### Rupin.

**R**upin wird abgetheilet in das Alte und  
Neue ; das Alte ist nur ein offner Flecken /  
darinn aber das Schloß oder Stammhause  
der abgestorbenen Grafen von Rupin / welches  
Grafe



durch Ober- u. Nieder Teutschland. 639

Graffschafft ist Ebur: Brandenburg erblich  
gehörig ist. Neu Rupin/so eine halbe Meile  
von dem besagten Alten gelegen / ist eine  
ziemlich grosse Stadt / allwo auch der letzte  
Graf von Rupin Wichmannus/ so An. 1524.  
gestorben/ im Kloster begraben worden.

S. Ruprecht.

**S** Ruprecht ist eine reiche Abten / nahend  
Stauffen / und eine Meil Weegs von  
Gunterstall im Briegow gelegen / so viel  
Früchte und Wein vor dem verderblichen  
Krieg gehabt hat.

Kurof.

**K**urot ist eine Stadt zwischen Dunsburg  
und Dinslaken / allwo die Ruhr oder  
Roer / so aus Westphalen kommet / in den  
Rhein fällt. Gehöret zum Herzogthum Cleve.

Küssel. Suche Lille.



Sabbaburg.



Abbaburg ist ein Fürstlich Hes-  
sisches Schloß / fast mitten im  
Rheinhards Walde / auf einem  
hohen Berge und Steinfelsen /  
und dabey ein stattlicher Thier-  
garten / so fast einer Teutschen  
Meile groß ist. In dem gedachten Rhein-  
Walde können in Friedens- und guten Mast-  
zeiten in die 30000. Schweine fett gemacht  
werden. Es sind auch wol in einer Schwein-  
hazzeit an die 600. wilde Schweine / und de-  
ren 150. in einer Jagt allda gefangen worden.

Sachsen.